



INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Inhalte	Seitenzahl
1.	Schwerpunkte der Beobachtungsstufe	3 - 6
2.	Allgemeine Organisation	7
3.	Profilklassen	8 - 11
4.	Sprachen	12
5.	Förderung, Begabungsförd. o. Unterstützung	13 - 14
6.	Ganztagsbetreuung und Kursangebot	15

1. Schwerpunkte der Beobachtungsstufe

Allgemein

Die Beobachtungsstufe umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und schafft eine Grundlage für die Entscheidung über die weiterführende Schulform am Ende der Jahrgangsstufe 6. So hat diese Stufe die Aufgabe, die SchülerInnen in die Arbeitsweise des Gymnasiums, die von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Kooperation, Organisation und Leistungsorientierung geprägt ist, begleitend und unterstützend einzuführen. Im Laufe der Beobachtungsstufe steigen die Anforderungen in Bezug auf Lerntempo, Stoffmenge sowie eigenständige Arbeitsorganisation kontinuierlich.

Uns geht es in diesen beiden Jahrgängen auch immer darum, die SchülerInnen intensiv zu begleiten und zu beraten, was ihre schulische Laufbahn anbelangt. An unserer Schule ist es Usus, dass die KlassenlehrerInnen und Eltern eine verbindliche und vertrauensvolle Kommunikation pflegen und man gemeinsam Lösungen, Hilfen und Strategien findet.

Unsere grundlegenden Ziele

Wie in allen Jahrgängen steht an unserem Gymnasium auch schon während dieser zwei ersten Jahre ganz besonders ein Ziel im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit:

Die Potenzialfaltung der SchülerInnen, d.h. die Entwicklung und Förderung der eigenen Persönlichkeit, der individuellen Neigungen und Fähigkeiten.

Potenzialfaltung ist zwar ein individueller Prozess, dieser kann jedoch nur im Wechselspiel mit anderen gelingend stattfinden. Und hier ist unser Leitbild „Jugend braucht Gemeinschaft“, das einen weiteren zentralen Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ausmacht, von zentraler Bedeutung - Kinder und Jugendliche brauchen eine soziale Wärme, ein positives Miteinander, eine fröhliche und partnerschaftliche Atmosphäre, um sich zu entfalten. Und so ist unser zweites Ziel:

die Förderung des gemeinsamen Arbeitens und Handelns, des gemeinsamen Vorankommens, des gemeinsamen Bestehens von Herausforderungen.

Beide Ziele sind von ganz elementarer Bedeutung für unseren Schulalltag und finden ihre Umsetzung vor allem in unseren Profilklassen: Im Miteinander des Musik-Ensembles oder der Sport-Mannschaft oder des Forscher-Teams entdeckt und entwickelt das Kind sich, seine Persönlichkeit und damit seine Neigungen. Unser Gymnasium bietet einen sicheren Raum und vielfältige Herausforderungen um sich auszuprobieren, sich zu finden, sich zu entwickeln und zu lernen. Einzigartigkeit und Gemeinschaft gehören für uns zusammen.

Weitere Aspekte

Neben diesen zwei zentralen Zielen ist es für uns in dieser Stufe essenziell, auf folgende Aspekte mit großer Sorgfalt einzugehen:

Sanfter Neubeginn im Miteinander

Der Wechsel an die weiterführende Schule ist eine zweite Einschulung und somit ein Neubeginn, der viele Veränderungen und neue Anforderungen in sich trägt. Wir wollen die Kinder behutsam und im geschützten, wohlwollenden Rahmen an das Neue gewöhnen, ihnen eine Eingewöhnungsphase bieten, in dessen Schutzraum diese Veränderungen als etwas Positives erlebt werden können - als etwas, dem sie sich auch gewachsen fühlen können. Die Grundlage schaffen wir durch eine dreitägige Orientierungsphase nach der Einschulung: An diesen Tagen findet noch kein Fachunterricht statt. Stattdessen lernen die Kinder unter Anleitung und Begleitung durch das KlassenlehrerInnen-Team einander intensiv kennen, gestalten ihren Klassenraum, erarbeiten in Ruhe ihre Umgangs- und Klassenregeln und erkunden das Schulgelände. Und tatsächlich zeigt unsere Erfahrung, dass sich die SchülerInnen danach auf den Beginn des Unterrichts freuen - diese Vorfreude ist ein sehr wertvolles Gefühl für den Einstieg in den Schulalltag.

Nach dieser Eingangsphase unterstützen dann alle FachlehrerInnen die Kinder in ihrer Orientierung in ihrem jeweiligen Fachunterricht. Es werden Vorkenntnisse wiederholt und vertieft sowie neue Methoden und Arbeitsweisen, die die gymnasiale Stoffarbeit und -verarbeitung ausmachen, eingeübt. Die Anforderungen des Gymnasiums werden so schrittweise vertraut.

Die Besetzung der KlassenlehrerInnen als Team ist ein weiterer Punkt, dass die Kinder sich gut aufgehoben fühlen. So können sich zwei AnsprechpartnerInnen ganz intensiv um ihre Belange kümmern. Aber auch PatenschülerInnen aus den höheren Klassen betreuen die FünftklässlerInnen. Sie dienen vor allem in den Pausen als präsenste AnsprechpartnerInnen, die helfen, das Unbekannte vertraut zu machen.

In einer Projektwoche widmen sich die fünften Klassen noch einmal ganz intensiv dem Thema „Wir werden eine Klasse“ und greifen so die ersten drei Tage am Beginn des Schuljahres wieder auf. Sinn der gemeinsamen Übungen und Spiele ist die weitere und tiefer gehende Festigung des Zusammengehörigkeitsgefühls, der gegenseitigen Akzeptanz und des Verständnisses füreinander, was die Basis für eine fröhliche und förderliche Arbeits- und Lernatmosphäre ist.

Doch schon vor Beginn der fünften Klasse arbeiten wir an einem sanften Übergang aus der Vertrautheit der Grundschule in die anfängliche Ungewissheit der weiterführenden Schule: Der Kennenlernnachmittag kurz vor den Sommerferien bietet den Kindern die Gelegenheit, sich mit dem, was sie im neuen Schuljahr an der neuen Schule erwarten wird, bekannt zu machen. Sie treffen an diesem Tag ihre zukünftigen KlassenkameradInnen und ihre zukünftigen KlassenlehrerInnen und können schon einmal den neuen Klassenraum und andere Teile unseres Gymnasiums kennen lernen. So ist dann der Wechsel nicht mehr mit so viel Unbekanntem behaftet: Die Kinder können sich viel besser vorstellen, wie es nach den langen Sommerferien sein kann.

Erziehung zu Verantwortungsbe- wusstsein und Werteorientierung

Ein großes Gemeinschaftsgefühl – sowohl innerhalb der Klasse, aber auch innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft – ist das Leitbild unserer pädagogischen Arbeit, die Basis einer vertrauensvollen, sicheren Atmosphäre, in der das Lernen leichter fällt. Im Miteinander entwickeln die Kinder Selbstwertgefühl, Selbstsicherheit und Verhaltensweisen, die die Grundlage für das Bestehen in der Gesellschaft sind. Schule ist auch ein sozialer Lernraum: Kinder und Jugendliche lernen andere Sichtweisen kennen und Konflikte friedlich zu lösen. Nur so kann Demokratie entstehen und wachsen.

Ein Baustein für diese Persönlichkeitsentwicklung ist unser Unterrichtsfach Soziales Lernen, das sich dem Erlernen dieses verantwortungsbewussten Handelns widmet und die Lebenskompetenzen fördert. Anhand von Fallbeispielen erarbeiten und erproben die SchülerInnen spielerisch, wie man umsichtig, mitfühlend, selbstbewusst, standfest und respektvoll handelt. In diesem Rahmen können die KlassenlehrerInnen auch aktuelle Themen der Klassengemeinschaft aufgreifen und bearbeiten, ohne dass Unterricht ausfällt und Zeitdruck entsteht.

Dieses Fach unterstützt also die SchülerInnen in ihrer Entwicklung zu einer Persönlichkeit, die zum einen eigenständig handeln und zum anderen im Sinne der Gemeinschaft agieren kann. Das Verständnis und das Bewusstsein der eigenen Verantwortung für sich und seine Mitmenschen ist die Grundlage, um im Leben bestehen und kritische Situationen selbstbewusst meistern zu können. Letztendlich ist es auch ein Mittel zur frühzeitigen Suchtprävention (Rauchen, Computerspiele etc.). Ein Miteinander muss gelebt werden, nur dann wird es spürbar und bleibt nicht ein ideales Konstrukt. Und so nehmen im Fachunterricht kooperative Lernformen einen festen Platz ein, durch welche ein Handeln und Schaffen in kleinen und großen Teams erlebt werden kann. Ein gemeinsames Denken und Austauschen mit anderen Menschen wird als sinnhaft und bereichernd erfahren,



Inspiration durch das Zusammenarbeiten erlebt und Unterschiedlichkeit als kreative Möglichkeit wahrgenommen.

Das Lernen lernen

Es gibt nicht nur die eine Methode, die allen SchülerInnen Wissen und Kompetenzen vermittelt. Ein optimales Lehren beinhaltet die Mischung aus verschiedenen Lernaktivitäten und instruierenden Methoden, die verschiedene Lernwege nutzen. Eine grundsätzliche Sinnfindung und ein Erkennen von Möglichkeiten des Lernens ist die Basis für den Erwerb von Wissen. Dafür benötigen die Kinder vor allem das Verständnis dafür, was Lernen ist und wie es gut funktioniert. Sie müssen in der Lage sein, das eigene Lernen zu organisieren und – vor allem langfristig betrachtet – sich Inhalte selbstständig anzueignen. So muss das Lernen selbst zum

Gegenstand des Unterrichts werden.

Mit unserer Lernmappe liefern wir den Kindern und ihren Eltern eine Sammlung zur Lernmethodik. Sie beginnt bei der Arbeitsplatzorganisation und der Erledigung von Hausaufgaben, thematisiert die Vorbereitung von Klassenarbeiten, die Heftführung sowie vieles mehr und endet mit Lerntipps. Schon in den ersten Wochen der fünften Klasse beginnen wir mit der Besprechung der Inhalte dieser Lernmappe, im Fachunterricht beziehen sich die FachlehrerInnen immer wieder auf diese. Guter Unterricht verknüpft fachliches und methodisches bzw. überfachliches Lernen – das eine geht nicht ohne das andere. Dem Prozess des Lernens wird auf diese Weise ebenso viel Bedeutung beigemessen wie dem Wissen selbst. Aus diesem Grund nimmt das Thema „Das Lernen lernen“ im Sozialen Lernen immer wieder einen Platz ein. Anhand von verschiedenen Übungen und

Aufgaben findet ein intensiver Vermittlungsprozess statt, der das Bewusstsein der SchülerInnen für die Bedeutung des Lernens schärft und konkrete Vorgehensweisen aufzeigt. Die Möglichkeit eines intensiven Trainings wird hier wahrgenommen, was den Fachunterricht fördert.

Schulplaner

Eine weitere Unterstützung erfährt das strukturierte Lernen an unserem Gymnasium durch einen schuleigenen Schulplaner. Mit Kalendarium, Hausaufgaben-Wochenübersicht, Seiten für Lernvereinbarungen sowie zur persönlichen Planung von Leistungsfortschritten bietet er die Hilfe zur übersichtlichen Gestaltung des Schulalltags, indem Hausaufgaben, Klassenarbeiten und wichtige Termine deutlich gegliedert aufgezeichnet werden können. Ein planvoller Umgang mit zu leistenden Aufgaben verhindert Chaos, Zeitdruck und Frustration. Nicht zuletzt dient er aber auch der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls an der Schule und der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus.

Lesen ist wichtig

Texte zu verstehen ist eine der wichtigsten Fertigkeiten überhaupt. Beim Lesen geht es darum, die Kernaussagen des Textes zu erfassen, die Absicht des Autors wahrzunehmen und das Gelesene in größere Zusammenhänge einzuordnen



– um nur das Grundlegendste anzuführen. Jede Art selbstständigen Lernens hängt unmittelbar mit einer guten Lesekompetenz zusammen. Lesend zu verstehen fällt jedoch nicht so einfach zu, es muss kontinuierlich geübt werden. Und so implementieren wir an unserem Gymnasium das Lesen in verschiedenen Formen noch zusätzlich im Schultag.

Im Deutschunterricht lesen sich SchülerInnen in einer Lesepartnerzeit in Zweiergruppen gegenseitig vor – lautes Vorlesen schärft das sinnentnehmende Lesen, muss man doch die ausgesprochenen Wörter dem Zuhörenden so vermitteln, dass er sie versteht. Die Gruppen haben dafür eine selbstgewählte Lektüre im Klassenschrank.

Eine weitere Möglichkeit, die wir nutzen, ist, dass jedes Kind ein eigenes Buch im Klassenschrank hat, um in freien Phasen darin lesen zu können. Selbst im Englischunterricht der fünften und sechsten Klassen ist das zusätzliche Lesen ein fester Bestandteil. Jede Klasse verfügt über eine Bibliothek mit kleinen englischsprachigen Lektüren, die sich die Kinder ausleihen.

Alljährlich findet unsere Leseweche statt, in der in sämtlichen Klassen die erste Stunde damit verbracht wird, eine selbstgewählte Lektüre zu lesen.

Die Leselust zu fördern, ist uns wichtig. Lesen regt die Phantasie an, steigert die Sprachkompetenz, nährt das Allgemeinwissen sowie die Konzentrationsfähigkeit und gibt Orientierung, um nur einige Aspekte zu nennen.

2. Allgemeine Organisation

Kernfächer:

Diese Fächer sind jene, die durchgängig bis zum Abitur belegt werden müssen, die in einer insgesamt höheren Stundenzahl unterrichtet werden und die die Basis der gymnasialen Bildung formen. Diese Fächer haben dementsprechendes Gewicht beim Aufrücken in die Mittelstufe des Gymnasiums. Kernfächer sind Deutsch, Mathematik und Englisch und ab Klasse 6 die zweite Fremdsprache (Spanisch oder Latein). Sie werden von allen SchülerInnen belegt.

Weitere Fächer:

Auch diese Fächer werden von allen SchülerInnen belegt. Sie erweitern die allgemeine Bildung und entsprechen den Bereichen Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, künstlerische Wissenschaften und Sport. Dazu gehören: NWT, Geographie, Geschichte, Religion, Kunst, Musik, Theater und Sport. Das Fach Theater wird an unserem Gymnasium in Modulform unterrichtet. Auch das Soziale Lernen ist fest als eine Stunde in unserem Stundenplan integriert.

Unsere Schwerpunktfächer:

Hier entscheidet sich das Kind für ein Profil und hat dann verstärkten Unterricht in diesem Fach: Zu wählen ist entweder das Profil Musik oder das Profil Sport oder das Profil Forscher.

Studentafel der Beobachtungsstufe

Unterrichtsfach	Stunden je Klasse		Unterrichtsfach	Stunden je Klasse	
	Klasse 5	Klasse 6		Klasse 5	Klasse 6
Deutsch	5	4	Sport	3	3
Mathematik	4	4	Religion	2	2
1. Fremdsprache: Englisch	4	4	Bildende Kunst	2	2
2. Fremdsprache: Spanisch / Latein		4	Musik	2	2
NWT	3	2	Theater	(1)*	(1)*
Geographie	2		weiterer Unterricht:		
Geschichte		2	NWT, Sport, Musik (in den Profilklassen)	2**	1**
			Soziales Lernen	1	1

Wochenstunden 5. Klasse: 30 Wochenstunden, 6. Klasse: 31

* Theater wird in Modulform unterrichtet

** Musikklasse: plus 1 Stunde Chor in Kl.5, plus 1 Stunde Chor und 1 Stunde Instrumentalunterricht in Kl. 6

3. Profilklassen

In unseren Profilklassen werden die persönlichen Stärken und Interessen unserer SchülerInnen in den Bereichen Musik, Sport und naturwissenschaftliches Forsuchen in besonderem Maße gefördert. Sie sind die konsequente Umsetzung unserer zwei Ziele: die Potenzialentfaltung der SchülerInnen und das Lernen in einer sich gegenseitig fördernden Gemeinschaft. Die Kinder erfahren und leben ihre individuellen Neigungen aus in gleichzeitiger deutlicher Verbundenheit mit anderen.

Profilklasse Musik	Profilklasse Forscher	Profilklasse Sport
---------------------------	------------------------------	---------------------------

Bei der Anmeldung nennen die SchülerInnen ihre Erst- und Zweitwahl für ihre Profilklassen. Sie entscheiden sich damit für einen verstärkten Unterricht in dem jeweiligen Bereich. Dies gilt für die beiden Jahre der Beobachtungsstufe. Somit sind die Kinder zwei Jahre lang in einer Klasse mit Gleichgesinnten, die ihre Talente, Ansprüche und Wünsche teilen. Die Musiker musizieren im Ensemble, die Sportler spielen in der Mannschaft, die Forscher experimentieren im Team. Nur in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Ensembles, der Mannschaft,

des Teams ist ein Erfolg möglich, lassen sich Kompetenzen vereinen, lassen sich Ziele erreichen, können Freude und Leid geteilt werden. Die Herausforderungen an die Gruppen stellen sich hier in Wettbewerben, Turnieren oder Konzerten. Die so wichtigen Schlüsselqualifikationen, wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Problemlösefähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, aber auch Kreativität, Engagement und Verantwortungsbewusstsein werden nicht nur gelehrt und erlernt, sondern immer wieder gelebt.



Profilklasse Musik

Das Besondere an diesem Profil ist, dass alle Kinder zwei Jahre lang ein Instrument erlernen. Wir erwarten hier keine Vorkenntnisse. Unsere Schule stellt den SchülerInnen die Instrumente leihweise zur Verfügung. Die Eltern übernehmen nur, falls notwendig, die Reparatur- und Instandhaltungskosten. Ihr Instrument wählen die Kinder noch vor Beginn der fünften Klasse aus. Hierfür laden wir zu einem Instrumentenkarussell ein, bei dem alle Instrumente unter Anleitung ausprobiert werden können. Die MusiklehrerInnen stehen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

In der Musikklasse bekommen die Kinder Instrumentalunterricht, entweder auf einem Streich- oder einem Blasinstrument. Dann

wenden sie ihre erworbenen Kenntnisse im Ensemblespiel mit dem Klassenorchester an. Der Schwerpunkt liegt auf dem praktischen musikalischen Tun. Und so stehen ganz selbstverständlich Aufführungen und Konzerte im Mittelpunkt der Musikklasse. Zusätzlich findet Unterricht ausgerichtet am Rahmenplan und Chorarbeit statt, hier wird das beim Musizieren Erlernete ohne Instrumente vertieft.

Das erklärte Ziel ist es, das eigene musische Talent zu entdecken und zu entwickeln, musikalische Aktivität als Wert zu erfahren, an musikalischer Kultur teilzunehmen und Musik in der Gemeinschaft des Klassenensembles zu (er)leben.

Profilklasse Forscher



In dieser Klasse wird zusätzlich zu dem regulären Unterricht gemäß Rahmenplan ein Vertiefungsunterricht im Fach Naturwissenschaft und Technik (NWT) erteilt. Es steht das eigenständige Experimentieren und Forsuchen im Zentrum. Die Inhalte hierfür ergeben sich aus einer großen Bandbreite an Fächern: Physik, Chemie, Biologie und Informatik. Die Kinder erforschen im biologischen Bereich u.a. die Funktionsweise der Organe der Wirbeltiere, sezieren einen Fisch und erkunden den Aufbau von Knochen, z.B. anhand von Hühnerknochen. Im chemisch-physikalischen Teil wird der Umgang mit dem Bunsenbrenner eingeübt, es werden eigenständig Versuche zu den Themenbereichen Temperatur, Schall sowie Licht und Schatten geplant. Im Bereich Informatik werden die Kinder an eine erste Programmierung am Beispiel der Ampelschaltung herangeführt.

Die SchülerInnen erlernen das systematische Beobachten, Beschreiben und Auswerten von Experimenten, vor allem in Partner- und Gruppenarbeit. Der Computer ist dabei ein wichtiges Instrument, das zum Erfassen und Darstellen der gefundenen Daten genutzt wird. Es geht um die Auseinandersetzung mit Naturphänomenen und um ein Sich-Erproben im Berufsfeld NaturwissenschaftlerIn und IngenieurIn. Zusätzliche Motivation erfahren die SchülerInnen durch die Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben, vor allem NATEX. Gerade bei diesem Wettbewerb wird das selbstständige Planen und Protokollieren von Versuchen verstärkt gefordert und geschult. Die Themen bieten vielfältige Experimentier- und Forschungsmöglichkeiten und sind an Alltagsphänomenen orientiert. Themengebundene Exkursionen runden das Angebot ab.

Profilklasse Sport

Der Fokus dieser Klasse liegt auf einem sportartübergreifenden Talenttraining. Dafür durchlaufen die SchülerInnen viele unterschiedliche Sportarten in gründlicher und systematischer gemeinschaftlicher Vorbereitung und Durchführung. Ein zusätzliches Ziel ist hierbei ein spezielles Beweglichkeits- und Athletiktraining. Folglich ermöglicht dieses Profil den SchülerInnen ein differenziertes und intensives Sporttreiben. Hier ein beispielhafter Auszug.

Laufen, Springen und Werfen: Sprint, Hochstart, Ausdauerlauf, Staffelstabübergabe, Weitsprung, Hochsprung, Schersprung, Wurf

Kämpfen und Verteidigen: Körperkontakt, Vertrauen, Gleichgewicht, Körperspannung, Zweikämpfe, Regeln (Fairness)

Spielen: Kleine Spiele, Brettball, Fußball, Speedball

Bewegen an und mit Geräten: Bewegungslandschaften (Balancieren, Klettern, Hangeln, Springen, Schwingen, Rollen), Bodenturnen (Hilfestellung und Sichern), Akrobatik Anspannen, Entspannen und Kräftigen: Zirkeltraining, Stationenlernen, Entspannungsübungen, Stütz- und Haltekraft

Ein deutlicher Fokus ist die Teilnahme an Turnieren und Wettbewerben, wie z.B. Jugend trainiert für Olympia und den Hamburger Meisterschaften. Zu Beginn beider Schuljahre werden der Rapido-Lauftest und ein zweistündiges Volleyballtraining angeboten, um Talente zu sichten. Projekttage werden für sportliche Aktivitäten an außerschulischen Lernorten genutzt, dazu gehören beispielsweise die Vorbereitung und Teilnahme an einem Triathlon. Eine Klassenreise mit sportlichem Schwerpunkt ergänzt das vielfältige Programm.



4. Sprachen

Für die Sprachenfolge an unserem Gymnasium gilt folgende Regelung:

Englisch ist erste Fremdsprache und wird bis mindestens Klasse 10 weitergeführt. Ab Klasse 6 kommt die zweite Fremdsprache hinzu. An unserem Gymnasium wählen die SchülerInnen entweder Spanisch oder Latein.

Diese Sprache ist dann neben Deutsch, Mathematik und Englisch bis einschließlich Klasse 10 Kernfach. Noch in Klasse 5 finden für die SchülerInnen Schnupperstunden in beiden Fächern statt, damit

ein Eindruck entsteht, in welche Richtung das Lernen der jeweiligen Sprache gehen wird. Zusätzlich gibt es für die Eltern einen Informationsabend, an dem beide Sprachen und ihre Besonderheiten vorgestellt werden. Diese Angebote, aber auch Gespräche mit den Klassen- und FachlehrerInnen helfen bei der wichtigen Entscheidung, ob eher die analytische Sprachbetrachtung und Deutsch als Unterrichtssprache im Fach Latein oder aber die aktiv gesprochene, gehörte und geschriebene Sprache Spanisch den Fähigkeiten und Interessen des Kindes entspricht.

5. Förderung, Begabungsförderung und Unterstützung

Unser Anspruch ist es, den SchülerInnen, die Schwierigkeiten haben, erfolgreich im Unterricht mitzuarbeiten, die größtmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, damit sie ihre Defizite aufarbeiten und wieder Erfolge und Freude am Lernen erfahren können. Aber auch eine intensive, weiterführende Förderung der individuellen Begabungen ist unser Anliegen. Hierzu bieten wir verschiedene Möglichkeiten an.

Sprachförderung

An Hamburgs Schulen wird mithilfe des Hamburger Sprachförderkonzepts allen SchülerInnen, egal welcher Herkunft, die Möglichkeit gegeben, ihre Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz weiterzuentwickeln und zu stärken. An unserem Gymnasium ist dieses Modell seit mehreren Jahren fester Bestandteil des Schulkonzepts. Während der Beobachtungsstufe werden ihnen viele Inhalte, Methoden und Strategien vermittelt, die ihnen Sicherheit im Umgang mit Texten und den dazu gehörigen Operatoren geben und die sie gut auf die Mittelstufe des Gymnasiums vorbereiten.

Angesichts der steigenden sprachlichen Anforderungen, die an die SchülerInnen gestellt werden, machen es sich die Fachlehrkräfte unseres Gymnasiums immer wieder zur Aufgabe, ihren Unterricht sprachbewusst und schülerorientiert zu gestalten. Zusätzlich findet einmal wöchentlich der additive Sprachförderunterricht statt. Der Sprachförderkurs wird von unserer Sprach- und Förderkordinatorin organisiert und geleitet. Am Schuljahresbeginn wird auf Grundlage von schulischen Befunden und diagnostischen Verfahren geklärt, welche SchülerInnen eine additive Sprachförderung erhalten und wie lange sie an diesem Kurs teilnehmen. Der jeweilige Lernfortschritt wird regelmäßig mit standardisierten Testverfahren ermittelt und festgehalten.

Ebenso tauschen sich die Klassen- und DeutschlehrerInnen mit der Förder- sowie mit der Beobachtungsstufenkordinatorin über die

Fortschritte bzw. Defizite der SchülerInnen aus. Kinder und Eltern werden dann individuell beraten. Die Schwerpunkte der Sprachförderung liegen in der fünften Klasse hauptsächlich in der Vermittlung und Anwendung von Rechtschreibstrategien, in der sechsten Klasse dann auf der Erweiterung der Lese- und Schreibkompetenz. Es ist wichtig, dass die in der Schule erworbenen sprachlichen Fähigkeiten auch zu Hause ihren Platz finden. Die Mithilfe der Eltern ist also ebenso gefragt wie ein gut funktionierender und motivierender Unterricht. Die Schule begrüßt es daher, wenn die Eltern ihren Teil dazu beitragen, ihre Kinder zum Lesen zu animieren, und zu Hause dafür sorgen, dass das regelmäßige Lesen von abwechslungsreichen Texten zum Alltag ihres Kindes gehört. Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus trägt langfristig einen großen Teil dazu bei, die Sprachkompetenz der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, sie auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit zu stärken und zu schulischen Erfolgen zu führen.



Additive Kleingruppennachhilfe

SchülerInnen, die in einem oder mehreren der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Spanisch oder Latein mangelhafte Leistungen im Zeugnis

aufweisen, werden in von der Schule finanzierten Nachhilfegruppen gefördert, deren Teilnahme verpflichtend ist. Diese Kurse werden von leistungsstarken älteren SchülerInnen erteilt, die den Kindern als positives Vorbild dienen und noch zusätzlich motivieren können. Es werden die Schwierigkeiten der SchülerInnen thematisiert, Inhalte wiederholt und vertieft, Übungen bearbeitet und grundlegende Lernhilfen gegeben.

Begabungsförderung

Wir möchten auch frühzeitig besondere Talente fördern. In der Beobachtungsstufe liegt dabei konsequenterweise der Schwerpunkt zunächst auf den Bereichen der Profile. Die SchülerInnen werden hier intensiv unterstützt, Sichtungungen durch externe Organisationen arrangiert und ggf. Plätze in Orchestern, Vereinen oder bei Wettbewerben etc. vermittelt, die über den schulischen Rahmen dann auch hinausgehen können. Aber auch in anderen Bereichen, beispielsweise Mathematik und Fremdsprachen, können die

Kinder Herausforderungen annehmen und an Wettbewerben teilnehmen. Neu zu entdeckende Interessen und schlummernde Begabungen finden so ihre (erste) Entfaltung. Gezielte und weiterführende Beratung und Unterstützung leistet unsere Beauftragte für Begabtenförderung, die später auch Juniorstudiengänge, Stipendien etc. vermittelt.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet statt von Montag bis Freitag von 14 bis 15 Uhr. Die SchülerInnen können hier unter Aufsicht ihre Hausaufgaben erledigen, bei Unklarheiten nachfragen und sich ggf. weiterführende Unterstützung holen. Auch für Klassenarbeiten kann gelernt werden. Die Hausaufgabenbetreuung wird von erfolgreichen SchülerInnen der 9. und 10. Klasse geleistet, die einen sehr direkten Zugang zu den Kindern haben und als motivierend erlebt werden, da sie dieselbe Perspektive auf Schule bieten, die Beobachtungsstufe schon durchlebt und viele



6. Ganztagsbetreuung und Kurs-Angebot



Erfahrungen gemacht haben, die sie weitergeben können. So entsteht eine hilfreiche Verbindung, die unser Leitbild „Jugend braucht Gemeinschaft“ lebt. Wie an allen Gymnasien ist die Betreuung unserer SchülerInnen von 8.00 bis 16.00 Uhr gewährleistet. Grundgedanke unseres Konzepts für den Ganzttag ist der, dass die Kinder, wenn sie nach einem langen Tag nach Hause kommen, ihre Arbeiten erledigt haben und Zeit für sich, für Hobbies oder für die Familie haben. Und so findet an unserem Gymnasium die Ganztagsbetreuung in mehreren Räumen statt. Mehrere Räume dienen der Hausaufgabenbetreuung sowie dem Lernen und einer der Freizeitbeschäftigung und der Entspannung, der aufgesucht werden kann, sobald alle Aufgaben bearbeitet worden sind. Dann können die Kinder mit anderen die zahlreichen Gesellschaftsspiele spielen oder klönen, die Bibliothek nutzen und lesen, unter Anleitung basteln

oder malen etc. Sie können sich aber auch draußen mit verschiedenen ihnen zur Verfügung stehenden Sportgeräten beschäftigen und toben, z.B. beim Tischtennis, Fußball oder Softball Spielen, Frisbee Werfen etc. Auf unserem Schulgelände stehen ihnen mehrere Tischtennisplatten, Fußballtore und ein Beachvolleyballfeld zur Verfügung. Betreut werden die Kinder je nach Gruppengröße von mindestens zwei BetreuerInnen, einer davon ist unser Sozialpädagoge. Eine weitere Möglichkeit für die Kinder zur Nachmittagsgestaltung nach den Hausaufgaben ist das vielfältige Kursangebot unserer Schule. Dieses haben wir bewusst sportlich und aktiv ausgerichtet, um einen Ausgleich zum Schulvormittag zu bieten. Beispiele für Kurse sind: Billard, Schach, Breakdance, Volleyball, Fußball, Leichtathletik, Basketball, Tischtennis, aber auch Comic Zeichnen, die Computer-, Garten- und Zoo AG.



Impressum:

JOHANNES-BRAHMS-GYMNASIUM

Abteilungsleitung: Sandra R. Greve

Höhnkoppelort 24 / 22179 Hamburg

Telefon: (040) 4 28 86 29 – 0 / Fax: (040) 4 28 86 29 – 30

johannes-brahms-gymnasium@bsb.hamburg.de / www.jbg-hamburg.de

Redaktion: Sandra R. Greve

Layout / Reinzeichnung / Produktion: Klaus Prüß, Silveria Grotkopf-Wallner